

- Spaß und Wohlergehen: Haben Gruppe und Team eine gute Zeit?! Die Atmosphäre während der Freizeit ist, neben allem was es zu beachten und bedenken gibt, eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine gute Freizeit.

Medikamente:

Viele der Kinder und Jugendlichen, die mit uns auf Freizeiten fahren, brauchen regelmäßig Medikamente. Wir sind nicht berechtigt und befähigt diese Medikamente zu verabreichen. Allerdings dürfen wir bereits verschriebene Medikamente bereitstellen, an die Einnahme erinnern und im Bedarfsfall auch bei der Einnahme unterstützen, z.B. bei Asthmasprays. Wichtig ist, dass die Medikamente auf der Freizeit sachgemäß gelagert werden, dass andere Teilnehmende keinen Zugriff haben oder sie gekühlt werden.

Impf- und ggf. Allergiepass (Originale) und Krankenkassenkarte sollten vor-sichtshalber immer mit auf der Freizeit sein und im Notfall vorgezeigt werden.

Nach der Freizeit- Reflexion

Die Freizeit ist zu Ende, und alle sind gesund und munter wieder zu Hause! Gerne erinnern sich Teilnehmende und Team an die gemeinsam erlebten Momente. Ein Nachtreffen mit Fotos gucken (Foto-CD zum mitgeben), den beliebtesten Spielen & Geschichten der Freizeit und eine Andacht ist für alle ein super Abschluss! Bei einer Kinderfreizeit freuen sich die Eltern, wenn sie mitbekommen was ihre Kinder auf der Freizeit erlebt haben.

Ein gemeinsames Essen mit den Teamern zur Reflexion ist ein guter Abschluss für das Team.

Dann kann die Planung mit den Erkenntnissen dieser Freizeit gleich wieder beginnen.

Links:

www.ejh-online.de
www.kjr-stormarn.de
www.jugendschutz.li
(Jugendschutzregelungen andere Länder)

Arbeitshilfen unter www.arbeitsstelle-jugend.de

- Checkliste
- Notfallplan
- Anmeldung mit Fotoerlaubnis
- Reisebedingungen
- Freizeitpass
- Goldene Teamerregeln

Kontakt:

Arbeitsstelle Ev. Jugend

Adresse:

+) Evangelisch-Lutherischer
Kirchenkreis Hamburg-Ost
Diakonie und Bildung
Arbeitsstelle Ev. Jugend
Rockenhof 1
22359 Hamburg
Tel: 040- 519 000 860



Impulse

für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Freizeiten

T i p p s u n d A n r e g u n g e n



Vorbemerkung:

Mit diesem Impuls richten wir den Blick auf die Freizeitarbeit. Freizeiten gehören zur evangelischen Kinder- und Jugendarbeit dazu. Keine Ferien vergehen, ohne dass sich Gruppen auf den Weg machen um gemeinsam einige Tage oder Wochen miteinander zu verbringen, Gemeinschaft zu erleben und vom Glauben zu erfahren. Und jedes Mal wieder die Frage: „Ist an alles gedacht?“

Vor der Freizeit- Vorbereitung

Fest steht, dass es eine Freizeit geben soll. Diese Rahmenbedingungen sind zu klären:

1 Jahr vorher:	Wann Wohin	3/4 Jahr vorher:	Wie viele Teilnehmer_innen Wie viele Teamer_innen
1/2 Jahr vorher:	Finanzierung Zuschüsse Kosten je Teilnehmenden Themen- / Programmauswahl		Alter An- & Abreise

1/4 Jahr vorher:

Das Thema ist klar. Das Team vorbereitet. Die Ausschreibung ist raus, die Anmeldungen sind da. Bevor es los geht, sind noch einige Infos einzuholen.

- Welche Gesetze/ Richtlinien sind am Zielort bzw. bei den geplanten Aktivitäten wichtig? (Baderegeln, Jugendschutz, Straßenverkehrsordnung, etc.)

o Für Auslandsaufenthalte empfehlen wir, dass sich alle an das strengere Gesetz halten.

Bsp. In Schweden dürfen Jugendliche erst ab 20 Jahren Alkohol kaufen (in Gaststätten ab 18 Jahren), in Deutschland aber schon mit 16 bzw. 18 Jahren. In diesem Fall hält man sich an das schwedische Recht, da dies das strengere ist. Andersherum; In Italien ist das Rauchen in der Öffentlichkeit unter 16 Jahren verboten, in Deutschland unter 18 Jahren, in diesem Fall gilt also das deutsche Recht.

- Eine Freizeit ist keine Privatveranstaltung! Auch und gerade nicht wenn Ehrenamtliche im Namen der Gemeinde eine Freizeit veranstalten! Der Kirchenvorstand/ Dienstvorgesetzter muss über die Freizeit Bescheid wissen. Mit einer schriftlichen Bestätigung z.B. einer Dienstreisegenehmigung für

Haupt- und Ehrenamtliche sind alle auf der sicheren Seite.

einen Monat vorher:

Das Material ist eingekauft, die letzten Absprachen mit Haus und Busunternehmen getroffen. Der Elternabend und das Vortreffen mit den Teilnehmenden waren ein voller Erfolg - aber bevor es losgeht, sind noch letzte Absprachen zu treffen.

- Eine Liste aller Teilnehmenden inkl. Notfallnummern ist in der Gemeinde und auf der Freizeit so hinterlegt, dass diese Liste im Notfall nutzbar ist
- Ein Notfallplan für die Freizeit wird in der Gemeinde erstellt, wer ist erreichbar und im Notfall zuständig, sowohl auf der Freizeit, als auch in der Gemeinde
- Alle Teilnehmenden sind gesund (Magen-Darm-Infekte, Läuse, etc.)

Zuschussmöglichkeiten:

- Evangelische Jugend Hamburg (EJH) für Gemeinden auf Hamburger Staatsgebiet (fördert außerschulische Jugendbildung/ keine Konfer-Freizeiten)
 - o Wandereuro
 - o Zuschüsse für einkommensschwache Familien
- Bürgerstiftung Hamburg
- Peter-Mählmann-Stiftung (nur wenn der Veranstalter (Kirchengemeinde) ein Konto bei der Haspa hat)
- Stadtteilbeiräte
- Jugendhilfeausschüsse
- Kreisjugendring Stormarn für Gemeinden im Landkreis Stormarn
 - o Freizeitenförderung

Während der Freizeit- Durchführung

Und endlich geht es los!- Woran sollte man unterwegs denken

- Umgebung erkunden: Gefahrenstellen erkennen und benennen. Klare Absprachen treffen.
- Aufsichtspflicht: Weder die Teilnehmenden noch Dritte sollen Schaden nehmen! Dem kommt man durch Warnen und Belehren im Vorwege, durch sorgfältiges Überwachen und ggf. durch Eingreifen im Bedarfsfall nach. Sollte sich wiederholt nicht daran gehalten werden, ist es sinnvoll Sanktionen auszusprechen, die mit dem Regelverstoß in Zusammenhang stehen. Es kann auch ratsam sein Einzelne von der Freizeit auszuschließen.

